Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 39 (1965)
Heft: 4

Artikel: Das 4. Vierteljahr 1965
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849895

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Das 4. Vierteljahr 1965

Die Einwohnerzahl Berns betrug anfangs des Berichtsquartals 169 117, gegenüber 170 463 vor einem Jahr und Ende 1965 165 934 (Ende 1964: 166 570), wovon 18 483 (18 436) oder unverändert 11,1% Ausländer. Die starke, wenn auch um fast ein Fünftel verringerte Bevölkerungseinbusse von 3183 (4. Quartal 1964: 3893) Personen hängt mit dem im Dezember üblichen grossen Mehrwegzug der Gastarbeiter zusammen. Diesmal stand im 4. Vierteljahr einem Geburtenüberschuss von bloss 15 (102), ein Wanderungsverlust von 3198 (3995) Personen entgegen.

Die Wohnbevölkerung verzeichnete einen Rückgang der Heiraten auf 349 (372) oder 8,3 (8,8) je 1000 der mittleren Einwohnerzahl von 168 160 (169 990) und das Jahr berechnet. Die Zahl der Lebendgeborenen sank auf 433 (512) oder 10,3 (12,0)‰. Da die Todesfälle mit 418 (410) oder 9,9 (9,6)‰ zudem etwas zahlreicher waren, ging der Geburtenüberschuss auf die erwähnten 15 (102) oder 0,4 (2,4)‰ zurück.

Daneben kam es in der Bundesstadt zu 43 (49) Trauungen ortsfremder Männer. Ortsfremde Mütter brachten 722 (736) Kinder lebend zur Welt und 241 (264) ortsfremde Personen starben hier.

Die Wanderungen verminderten sich um 17,3% auf 11 272 (13 625). Da der Zuzug um 778 auf 4037 (4815), der Fortzug jedoch um 1575 auf 7235 (8810) sank, nahm der Wanderungsverlust um ein Fünftel ab und zählte die eingangs genannten 3198 (3995) Personen. Der Mehrwegzug von Ausländern allein betrug 3282 (4091), dem wieder nur ein Zuzugsüberschuss von 84 (96) Schweizern gegenüberstand. Die Familienwanderung für sich betrachtet, schloss per Saldo mit dem Verlust von 100 (143) Familien ab.

Die polizeilich gemeldeten Fälle von Infektionskrankheiten hielten sich einmal mehr in bescheidenem Rahmen. Im Vordergrund standen die Erkrankungen an Influenza mit 88 (—), Masern und Röteln mit 30 (33), Spitzen Blattern mit 29 (23) und Scharlach mit 23 (18) Anzeigen.

In die Berner Spitäler traten 11 471 (10 662) Patienten ein, 7,6% mehr als im Vergleichsvierteljahr 1964, was vor allem auf die vermehrte Frequenz ausserhalb Bern Wohnhafter zurückzuführen ist, deren Anteil 63,2 (61,5)% erreichte.

Die Bautätigkeit nahm um ein Zehntel auf 191 (210) Logis ab, darunter sogar bloss 173 (208) neuerstellte Wohnungen. Da zudem 20 (8) Einheiten verlorengingen, wovon 6 (8) infolge Abbruchs, erwies sich der Nettozuwachs mit 171 (202) um rund 15% geringer. Beim Städtischen Wohnungsamt waren am Jahresende nur 2 (1) sofort beziehbare Leerwohnungen zur Vermittlung angemeldet.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100) zog von 219,0 Punkten im September um 1,4% auf 222,1 Punkte im Dezember an, jener für Nahrung im besondern von 234,0 um 2,6% auf 240,0, für Heizung und Beleuchtung von 156,0 um 1,7% auf 158,7 und für Bekleidung von 292,5 um 1,2% auf 295,9. Die Gruppenindices für Miete (165,8), Reinigung (262,0) und Verschiedenes (197,0) wurden unverändert fortgeschrieben.

Der Arbeitsmarkt stand wieder im Zeichen der Vollbeschäftigung unserer Wirtschaft. So wurden Ende Oktober bloss 19 (27), November 34 (25) und Dezember 12 (22) Stellensuchende registriert, darunter 7 (3), 15 (7) bzw. 4 (5) Ganzarbeitslose. Zudem traf es im Berichtsvierteljahr auf 100 offene Stellen nur 41 (36) Stellensuchende. Die Arbeitslosenversicherungskassen, die am Jahresende bloss mehr 7321 (7998) Mitglieder am Platze Bern zählten, hatten nur für 140 (108) Bezugstage Ganzarbeitsloser Auszahlungen zu leisten.

Zwecks Überzeit- und daneben vorübergehender Nacht- und Sonntagsarbeit, wurden 79 632 (83 430) Arbeitsstunden bewilligt, das sind 4,6% weniger. Diesmal betrafen rund 45 (49)% die graphische und 39 (41)% die Metall- und Maschinenindustrie.

Das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt zeigte einen Rückgang der Käufe um fast ein Fünftel auf 1508 (1867) und der Kaufsumme um gleichfalls beinahe 20% auf 11,303 (13,974) Mio Fr., wovon 33 (31)% angezahlt wurden.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen wiesen abermals rund 1,378 Mio Besucher auf, die Kinos im speziellen jedoch mit 0,670 (0,714) Mio um 6,2% weniger.

Trotz der guten Wirtschaftslage mussten 7707 (6582) Zahlungsbefehle erteilt werden; bei 2828 (1144) handelte es sich um Steuerbetreibungen. Pfändungen waren 2302 (2203) nötig. Verlustscheine wurden 932 (956) ausgestellt. Die Zahl der Konkurseröffnungen betrug 7 (10).

Der Fremdenverkehr erwies sich gegenüber dem letzten Vorjahrsquartal mit 45 842 (47 329) abgestiegenen Gästen um 3,1% und mit 90 586 (95 362) Übernachtungen um 5,0% rückläufig. Bei den Inlandgästen liessen die Ankünfte 5,3% und die Logiernächte 5,4% nach. Aus dem Ausland stiegen mit 20 815 (20 895) Besuchern zwar beinahe gleichviel hier ab, doch wurden für sie 42 451 (44 469) oder 4,5% weniger Logiernächte gebucht. Da gleichzeitig die in den

Beherbergungsbetrieben verfügbaren Gastbetten auf 1864 (1902) abnahmen, liess die Bettenausnützung bloss auf 52,8 (54,5)% nach. Die Zahl der vorhandenen Gastbetten (verfügbare und abgeschlossene) betrug in Bern 1990 (2032) und in Bern und Umgebung 2338 (2360). Als Mutation sei die auf Ende September 1965 erfolgte Betriebseinstellung der Fremdenpension Stadtbach vermerkt.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe verzeichneten im letzten Quartal 1965 mit 19,943 (19,349) Mio beförderten Personen eine 3,1prozentige Frequenzzunahme. Der von uns erfasste Postverkehr vergrösserte sich mit Ausnahme der Postautomobilbenützung. Telegramme wurden 2,2% weniger aufgegeben, anderseits waren die Telephongespräche 2,1% zahlreicher.

Im Strassenverkehr kam es zu 532 (472) oder 12,7% mehr Unfällen, unter denen jene mit Personenschaden sogar um 14,8% auf 225 (196) zunahmen. Die Zahl der Verunfallten war mit 261 (247) um 5,7% grösser; tödlich Verunfallte gab es 9 (4). Von den 644 (593) Unfallursachen lagen 6,2 (5,2)% bei den Fussgängern. Die Sachschadensumme betrug rund 736 000 (927 000) Fr.

An Armenunterstützungen wurden 2,111 (1,919) Mio Fr. oder ein Zehntel mehr als im Parallelquartal 1964 ausgerichtet. Bevormundungen erfolgten 67 (73), von denen 28 (35) Erwachsene betrafen. Die amtliche Pflegekinderaufsicht verzeichnete 27 (26) An- und 45 (40) Abmeldungen, so dass sie am Jahresende noch 413 (501) Kinder betreute.

Das städtische Gaswerk gab 5,029 (4,840) Mio m³ oder 3,9% mehr Gas an Private ab. Die Lieferungen elektrischer Energie nahmen im eigenen Versorgungsgebiet des Elektrizitätswerks der Stadt Bern um 3,3% auf 116,648 (112,947) Mio kWh zu. Die Kehrichtverbrennungsanlage verbrannte 11 188 (10 234) t Kehricht, was eine Zunahme von 9,3% darstellt; bei rund 71 (77)% handelte es sich um Berner Hauskehricht; die Dampfabgabe betrug 2551 (1844) t, die Wärmeabgabe 14 521 (12 155) Mio kcal.

Der Schlachthof kontrollierte eine um 10,3% auf 58074 (52655) q vergrösserte Fleischmenge; die Zufuhren in das Stadtgebiet waren mit 22 061 (22 505) q etwas geringer, doch stiegen die Schlachtungen auf 36 013 (30 150) q an.

Die Frequenz des Vivariums im Tierpark Dählhölzli nahm um 8,1% auf 15 425 (14 272) Personen zu, obwohl der Tierpark ab 23. Dezember wegen der Teile der Schweiz heimsuchenden Maul- und Klauenseuche vorsorglicherweise geschlossen blieb.

Das Wetter erwies sich wärmer, niederschlagsreicher, bewölkter und sonnenärmer, als es die langjährigen Durchschnittswerte zu dieser Zeit erwarten liessen.